Paul de Lagarde und die syrische Kirchengeschichte, mit einem Geleitwort von Prof. D. Hermann Dörries, herausgegeben vom Göttinger Arbeitskreis für syrische Kirchengeschichte, Göttingen 1968, Lagarde-Haus, Friedländer Weg 11, VI+265 S.

Paul de Lagarde, gest. 21.12.1891, wurde am 27.2.1869 als Professor für orientalische Sprachen nach Göttingen berufen. Aus diesem Anlaß hat der rührige Göttinger Arbeitskreis für syrische Kirchengeschichte unter Leitung der Professoren W. Strothmann und G. Wießner dem 17. Deutschen Orientalistentag zu Würzburg vorliegenden Sammelband mit einem Geleitwort von Prof. D. H. Dörries und 18 Beiträgen der meist recht jungen, aber als Syrologen schon Tüchtiges leistenden Mitarbeiter gewidmet. Die Beiträge befassen sich durchwegs mit Themen, an denen P. de Lagarde gearbeitet oder Vorarbeiten hinterlassen hatte. Von den 18 Arbeiten, die alle eine lobende Erwähnung verdienen, seien einige herausgegriffen: Mehrere Aufsätze befassen sich mit dem syrischen »Rhetor« Anton von Tagrit, so W. Strothmann mit seiner Rhetorik (S. 199-216); P. Bäss mit einigen der ihm zugeschriebenen Gebete [S. 8-18; vergl. dazu R. Köbert in OCP 27 (1971) 125-134]; E. Lanz untersucht die syrischen Platozitate (S. 129-134), H. Raguse die Homerzitate seiner Rhetorik (S. 162-175). Andere Beiträge behandeln weitere Beziehungen zwischen der griechischen und syrischen Literatur, wie Chr. Elsas mit seinen Studien zu griechischen Wörtern im Syrischen (S. 58-89), W. Rohlf, Ps.-Plutarch, *Περὶ ἀσκήσεως* (S. 176-184), H. Scheinhardt, Zitate aus drei verlorenen Schriften des Theodor von Mopsuestia (S. 185-198), H. Weis, Diodor von Tarsus, *Περὶ προνοίας* (S. 217-230); D. Wünsch, »Pythagorassprüche« (S. 252-264). K. Deppe befaßt sich mit Isaak von Ninive (S. 35-57); O. Hesse mit Markus Eremita (S. 90-101). Der syr. Überlieferung ps.-apostolischer Kanones geht H. Kaufhold nach (S. 102-128), während G. Wießner die zeitliche und örtliche Festlegung der syro-persischen Märtyrerakten untersucht. So wären noch mehrere Beiträge zu erwähnen. Aber auch aus dem Angeführten dürfte schon klargeworden sein, daß hier ein weites Gebiet von tüchtigen jungen Kräften unter kundiger Führung bearbeitet wird. Inzwischen ist dieser Arbeitskreis für syrische Kirchengeschichte in den Sonderforschungsbereich 13, Göttingen, eingegliedert worden (s.o. S. 5 f). Nachdem so die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert worden sind, dürfen wir sicher noch weitere gute Leistungen aus Göttingen für unser Fachgebiet erhoffen.

Julius Abfalg

XVII. Deutscher Orientalistentag vom 21. bis 27. Juli 1968 in Würzburg. Vorträge, hrgb. von Wolfgang Voigt, Teil 2, Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1969, XII+S. 363-786. (= Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Supplementa I).

Es war ein glücklicher Gedanke des Verlages Franz Steiner, Wiesbaden, die auf dem 17. Deutschen Orientalistentag zu Würzburg gehaltenen Vorträge geschlossen herauszugeben. Im vorliegenden 2. Teil sind die Referate aus dem Gebiet des Nahen Orients zusammengefaßt, unter ihnen auch die der Sektion 4 »Christlicher Orient und Byzanz« (S. 363-533). Diese Sektion gehörte zwar zahlenmäßig zu den kleinsten, hat aber recht eifrig gearbeitet, wie die 21 hier abgedruckten Referate bezeugen. Ohne auf den Inhalt der einzelnen Referate hier näher eingehen zu wollen, seien wenigstens die Namen der Referenten genannt, die von ihren Arbeiten